Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 64 (1913)

Heft: 5

Artikel: Die Witterung des Jahres 1912 in der Schweiz [Schluss]

Autor: Billwiller, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-765911

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weshalb eine Transformierung der von der forstlichen Versuchsanstalt publizierten $\frac{V}{G}$-Werte für die Zwecke der Praxis leicht vorgenommen werden kann.

Derbholz-Massenzahlen $\frac{V}{G}$

Vergleichung zwischen den Ergebnissen der forstlichen Versuchsanstalt und denjenigen der Praxis.

Bestandeshöhe m	Fichte			Tanne		Buche		Föhre	
	Schweiz. Ertragstafel	Aufnahme aus der Praxis Differenz %	Winterthur Differenz %	Schweiz. Ertragstafel	Winterthur Differenz %	Schweiz. Ertragstafel	Aufnahme aus der Praxis Differenz %	Sachsen nach Kunze	Winterthur Differenz %
10	4,61	—	—	5,08	—	2,96	—	4,56	—
15	8,14	— 2,9	—	7,64	—	6,89	+ 10,3	7,12	—
20	10,82	— 1,1	— 4,7	10,24	+ 10,5	9,89	+ 2,1	9,31	— 6,9
25	12,79	+ 0,9	— 4,0	12,84	+ 4,2	12,48	— 1,0	11,35	— 6,4
30	14,42	+ 1,2	— 3,7	15,37	0,0	14,93	— 1,9	13,34	— 5,8
35	15,64	+ 4,2	— 3,5	17,41	— 1,8	—	—	15,29	— 5,4

(Schluß folgt.)

Die Witterung des Jahres 1912 in der Schweiz.

Von Dr. R. Billwiller, Assistent an der schweizer. meteorologischen Zentralanstalt.

(Schluß.)

Der Dezember war zu warm und zeigte daher wenig winterlichen Charakter. Der Wärmeüberschuß über das Normale betrug zirka 2 Grade; strenger Frost kam nie vor, dagegen lag die Temperatur einigemale sehr beträchtlich über der normalen. Die Niederschlagsmengen blieben etwas unter dem langjährigen Dezembermittel. Die Bewölkung war kleiner und dementsprechend die Sonnenscheindauer größer als normal. Zu einer anhaltenden Schneedecke kam es im Mittelland nicht; erst in der ungefähren Höhe von 1000 Meter vermochte sich eine solche bis in die letzte Dekade des Monats zu halten.

In der Nacht vom 30. November/1. Dezember traten am Südfuß der Alpen starke, in Schneefall übergehende Niederschläge ein (Locarno am 1. 28 cm Schneehöhe); nordwärts der Alpenkette waren die Niederschläge, abgesehen vom Genfersee, am 1. unbedeutend, dagegen fielen dann am 2. auch hier Schnee und Regen. Vom 4. an hatte das Mittelland unter einer Nebeldecke, die seit dem 6. oft dem Boden auf-

lag, sehr trübes Frostwetter, während über dem Nebel ein wolkenloser Himmel erstrahlte und sich Temperaturumkehr bis zur Säntishöhe einstellte. Eine Änderung im Witterungscharakter trat am 11. ein: Das Nebelmeer verschwand, es wurde wärmer, und bei wolkigem Himmel fielen zeitweise leichte Niederschläge, so besonders am 16. und 17. Erwähnenswert sind aus dieser Periode noch die vorübergehende fast vollständige Aufhellung am 13. und die kräftigen und warmen Südwestwinde vom 15./16., welche die Temperatur bis auf 10 Grad über Normale steigerten. Vom 19. an zeigte die Witterung wieder mehr antizyklonalen Charakter: in den Niederungen meist trüb und neblig, auf den Höhen dagegen vorwiegend heiter. Auf Weihnachten stieg die Temperatur, die einige Grade unter dem Gefrierpunkt lag, wieder sehr stark an und in der Nacht vom 26./27. setzte heftiger Westwind mit nachfolgendem sehr starkem Regenfall ein. Am 28. erreichte die Temperatur in Zürich mittags 14 Grade. Erst gegen Schluß des Monates kehrte sie wieder auf ihren normalen Stand zurück.

* * *

Resümieren wir kurz: Wie der Winter 1911/12 begonnen hatte, nämlich mit ungewöhnlicher Wärme und Schneearmut, so setzte er im Januar und Februar fort und da sich ein — natürlich auch relativ — noch wärmerer März mit reichlichen Niederschlägen anschloß, so resultierte ein ungewöhnlich frühes Erwachen der Vegetation. Diese wurde dann durch den kühlen und trockenen April etwas zurückgehalten, fand aber im mehr oder weniger normalen Mai und Juni um so günstigere Bedingungen. Mit der zweiten Julihälfte setzte dann die äußerst unbeständige Witterung ein, die den Sommer 1912 zu einem so außerordentlich regnerischen, trüben und kalten stempelte und verschiedene Kulturen höchst ungünstig beeinflußte. Auch Oktober und November waren kälter als normal; letzterer schien einen frühen und strengen Winter einleiten zu wollen, es folgte ihm aber ein warmer und regnerischer Dezember.

In den nachstehenden Tabellen folgen die genauen Daten bezüglich der Temperatur, der Niederschlagsmengen und Sonnenscheindauer nebst den Abweichungen von den normalen Werten. Das Zeichen — bedeutet, daß der sich für den betreffenden Monat des Jahres 1912 ergebene Wert kleiner ist als der normale, während die Zahlen ohne Vorzeichen die Größe des Überschusses in positivem Sinne darstellen.

Monatsmittel der Temperatur 1912 (Grade Celsius).

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	November	Dezember	Jahr
Basel . . .	2,0	5,1	8,5	8,8	14,6	16,7	18,2	14,8	9,9	8,6	3,1	3,0	9,4
St. Gallen .	— 0,6	3,6	5,5	5,4	11,9	14,5	15,2	12,8	7,4	6,3	0,5	0,8	6,9
Zürich . .	0,5	4,3	7,3	7,8	13,7	16,1	17,0	14,2	9,1	7,5	2,0	1,3	8,4
Luzern . .	0,8	3,6	7,1	7,8	13,8	16,4	17,3	14,6	9,3	7,4	1,9	0,9	8,4
Bern . . .	0,1	3,2	6,2	7,1	13,3	15,7	16,6	13,5	8,6	6,8	0,8	— 0,1	7,6
Neuenburg .	1,3	4,0	6,8	8,3	14,1	16,3	17,5	14,1	9,9	7,5	2,3	1,9	8,7
Genf . . .	2,4	4,9	7,6	8,6	14,6	16,8	18,2	15,6	10,6	8,9	3,0	1,8	9,4
Ch'-de-Fonds	0,5	2,9	3,9	4,0	10,7	12,7	14,6	11,2	6,4	5,5	— 1,1	— 0,8	5,9
Sitten . .	2,4	5,7	7,3	9,3	15,1	17,0	18,1	14,9	10,7	8,4	1,8	1,0	9,3
Chur . . .	1,6	5,2	6,8	7,5	13,3	16,1	17,0	14,2	9,4	7,6	1,4	1,7	8,5
Davos . .	— 4,5	— 1,8	— 0,4	0,7	7,2	10,6	11,4	8,4	3,5	2,8	— 4,8	— 3,7	2,4
Rigi . . .	— 2,8	— 0,7	— 1,2	— 1,5	5,3	7,8	9,6	6,3	1,4	2,5	— 4,8	— 0,9	1,7
Lugano . .	3,4	5,1	9,2	10,4	16,3	18,5	20,5	17,9	13,2	10,5	4,6	2,4	11,4

Abweichungen von den normalen Monatsmitteln.

Basel . . .	2,3	3,0	3,6	— 0,7	1,3	— 0,4	— 0,8	— 3,2	— 4,8	— 0,5	— 1,6	2,5	0,0
St. Gallen .	1,5	3,8	3,1	— 1,7	0,8	— 0,2	— 1,5	— 3,0	— 5,4	— 1,0	— 2,2	2,3	— 0,3
Zürich . .	1,9	3,5	3,5	— 1,0	0,8	— 0,4	— 1,4	— 3,1	— 5,1	— 0,9	— 1,6	1,9	— 0,2
Luzern . .	2,1	2,9	3,4	— 0,8	1,1	0,0	— 1,0	— 2,5	— 4,8	— 1,0	— 1,8	1,3	— 0,1
Bern . . .	2,1	2,7	2,7	— 1,2	1,1	— 0,2	— 1,4	— 3,4	— 5,2	— 1,2	— 2,5	1,0	— 0,5
Neuenburg .	2,3	2,9	2,7	— 0,7	1,2	— 0,3	— 1,3	— 3,7	— 4,8	— 1,2	— 1,8	1,9	— 0,2
Genf . . .	2,4	2,8	2,7	— 0,7	1,4	— 0,2	— 1,1	— 2,6	— 4,5	— 0,6	— 1,9	0,9	— 0,1
Ch'-de-Fonds	3,3	3,6	3,0	— 1,4	1,6	— 0,4	— 0,8	— 3,2	— 5,3	— 0,6	— 2,6	1,2	— 0,1
Sitten . .	3,5	3,9	2,0	— 1,1	0,8	— 0,8	— 1,4	— 3,4	— 4,6	— 1,1	— 2,4	1,3	— 0,3
Chur . . .	3,0	4,4	3,0	— 1,1	0,8	0,4	— 0,6	— 2,5	— 4,8	— 1,2	— 2,4	2,3	0,1
Davos . .	2,8	3,2	2,1	— 1,7	0,4	0,3	— 0,8	— 2,9	— 5,0	— 0,6	— 3,6	2,3	— 0,3
Rigi . . .	1,7	3,3	2,2	— 1,7	1,4	0,3	— 0,3	— 3,1	— 6,1	— 0,2	— 4,0	2,9	— 0 3
Lugano . .	2,1	1,6	2,3	— 1,0	1,2	— 0,6	— 1,0	— 2,6	— 4,0	— 1,0	— 1,6	0,1	— 0,4

Monatliche Niederschlagsmengen 1912 in Millimetern.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	November	Dezember	Jahr
Zürich . .	80	44	81	43	131	178	92	196	51	164	50	43	1153
Olten . .	105	56	110	34	137	214	116	228	39	212	85	53	1389
Basel . . .	54	47	77	20	82	109	75	145	43	94	32	33	811
Bern . . .	55	61	82	28	90	128	135	214	29	163	54	38	1077
Neuenburg .	94	63	105	15	76	96	119	171	27	128	53	51	998
Genf . . .	63	60	120	24	57	88	79	124	15	140	38	40	848
Ch'-de-Fonds	124	68	141	45	163	108	133	266	76	200	145	87	1556
Sitten . .	76	12	88	14	41	71	45	85	18	106	35	40	631
Beatenberg .	74	94	102	84	183	266	212	198	119	175	85	80	1672
Einsiedeln .	92	90	110	103	203	234	133	262	105	172	94	82	1680
Chur . . .	56	24	65	38	100	82	104	173	12	107	55	28	844
St. Gallen .	96	83	76	84	191	146	118	224	89	167	61	53	1388
Lugano . .	101	124	200	65	115	179	210	370	66	202	65	32	1729

Abweichungen von den normalen Monatsmengen.

Zürich . .	31	— 13	7	— 53	17	44	— 40	63	— 59	61	— 21	— 31	6
Olten . .	54	— 2	45	— 37	46	98	6	111	— 49	116	11	— 17	382
Basel . . .	17	8	25	— 46	0	4	— 13	59	— 35	12	— 30	— 19	— 18
Bern . . .	11	12	22	— 42	6	24	33	109	— 54	68	— 13	— 21	155
Neuenburg .	43	11	43	— 55	— 6	— 5	26	73	— 57	25	— 21	— 17	60
Genf . . .	21	15	66	— 41	— 24	13	0	34	— 65	27	— 41	— 16	— 11
Ch'-de-Fonds	15	— 14	48	— 73	44	— 9	8	148	— 34	62	48	— 19	224
Sitten . .	33	— 34	40	— 24	— 2	26	— 16	10	— 35	40	— 24	— 19	— 7
Beatenberg .	— 1	13	— 7	— 35	54	89	40	28	2	55	— 5	— 14	219
Einsiedeln .	19	1	— 2	— 21	53	41	— 69	69	— 34	41	— 1	— 16	81
Chur . . .	17	— 17	19	— 14	34	3	0	68	— 76	29	2	— 24	41
St. Gallen .	39	17	— 13	— 24	58	— 33	— 49	69	— 47	54	— 14	— 19	38
Lugano . .	34	69	99	— 94	— 64	— 6	51	187	— 128	— 7	— 73	— 40	28

Monatssummen der Sonnenscheindauer in Stunden. 1912.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	November	Dezember	Jahr
Zürich . .	50	121	135	183	204	203	199	120	93	78	66	57	1509
Hallau . .	50	90	132	183	208	196	191	114	103	73	51	49	1440
Basel . . .	65	113	141	198	229	227	226	126	104	97	58	113	1697
Bern . . .	49	133	143	183	212	221	206	131	93	85	72	67	1595
Lausanne .	65	139	170	240	249	222	203	134	152	92	100	68	1834
Genf . . .	41	111	156	228	233	218	197	141	130	71	82	37	1645
Ch'-de-Fonds	82	90	133	172	184	157	164	87	116	114	58	90	1447
Lugano . .	64	133	176	170	236	225	239	203	172	122	139	127	2006
Davos . .	80	101	119	143	158	190	192	118	117	122	84	100	1524
Säntis . .	92	96	102	123	147	143	161	95	102	125	79	107	1372

Abweichungen von den normalen Mitteln.

Zürich . .	2	40	6	23	5	— 13	— 49	— 112	— 71	— 24	17	20	— 156
Hallau . .	6	7	10	27	16	— 17	— 46	— 119	— 56	— 30	4	14	— 184
Basel . .	7	24	23	55	49	25	— 3	— 92	— 53	— 13	— 6	60	76
Bern . . .	— 10	39	13	25	10	2	— 54	— 113	— 85	— 35	10	26	— 172
Lausanne .	— 2	37	32	73	38	1	— 56	— 116	— 29	— 34	27	18	— 11
Genf . . .	— 6	24	24	58	26	— 4	— 74	— 113	— 52	— 49	18	2	— 146
Lugano . .	— 63	— 14	— 5	— 13	22	— 19	— 53	— 70	— 29	— 25	35	10	— 224
Davos . .	— 22	— 8	— 30	— 15	— 17	14	— 18	— 91	— 55	— 11	— 18	9	— 262
Säntis . .	— 30	— 22	— 32	— 14	— 5	— 4	— 5	— 85	— 57	— 13	— 58	— 16	— 341

NB. Basel und Lausanne haben neue, etwas zu große Brenndauer liefernde Heliographen.